zum ULV-Ausschuss am 21.06.2017, TOP 6
Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg	Ebersberg, 07.06.2017
Az. **16/631-1/1**	Zuständig: Werner Hötzel, ☎ 08092 823 244

Vorgesehene Beratungsreihenfolge
ULV-Ausschuss am 21.06.2017, Ö

Fahrradfreundlicher Landkreis; Radwegeplanung 2030

Anlage_1_Fahrradfreundlicher Landkreis Radwegeplanung 2030

Sitzungsvorlage 2017/2896

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde zuletzt behandelt im
ULV-Ausschuss am 20.07.2016, TOP 4

Historie:

Dass der Landkreis Ebersberg ein eigenes Radwegenetz ausweist, geht auf einen Beschluss des Kreistages zu Beginn der 90ér Jahre zurück.

1993 wurde ein vom Planungsverband ausgearbeiteter Entwurf gebilligt und 1994 wurden die ersten Schilder montiert.

Damals waren es 235 Standorte und 580 gelbe Schilder. Nach 3-4 Jahren wurde das Radwegekonzept überprüft. 1999 betrug die Beschilderung 730 Schilder an 295 Standorten.

Nach mehr als 20 Jahren musste das Radwegenetz nun ergänzt sowie die „Neapel-Gelben“ Schilder erneuert werden.

2015 wurde Herr Romanus Scholz mit der Ausarbeitung eines neuen Wegweisungskataster beauftragt. Das neue Konzept beinhaltet die Überarbeitung des bestehenden Radwegenetzes von 1993 als auch die Beachtung der neuralgischen und gefährlichen Punkte.

Die Überprüfung und Erarbeitung der neuen „Weiß-Grün“ Beschilderung fand im RTR (Runder Tisch Radfahren) statt.

Die Neugestaltung der Ausschilderung einer alltagstauglichen Radwegeverbindung im Landkreis Ebersberg konnte Anfang 2017 abgeschlossen werden.

Der Tausch der alten Beschilderung wurde von den Gemeinden übernommen.

2017 setzten die Gemeinden 390 neue Pfosten und montierten 1050 neue Schilder. Zusätzlich wurden diese Standorte mit Hinweistafeln für 14 gemeindliche Routen und 4 Fernradwege ergänzt. Für eine bessere Orientierung wurden zusätzlich 1300 Zwischenwegweiser angebracht.

Weitere Entwicklung:

Das aktuelle Wegweisungskataster 2016 unterliegt einer gewissen Dynamik. Es sollten für die kommenden Jahre Anpassungen stattfinden.

Radverkehr ist ein Schwerpunkt der künftigen Verkehrspolitik im Freistaat Bayern und auch im Landkreis Ebersberg, der Radverkehrsanteil soll deutlich steigen. Radeln erweitert und ergänzt die Mobilität unserer Bürger, besonders auf kurzen Wegstrecken. Gerade auch die E-Bikes ermöglichen weiteren Teilen der Bevölkerung, Strecken mit dem Fahrrad mit weniger Krafteinsatz absolvieren zu können.

Der Landkreis hat ein eigenes Radwegenetz von gut 45 Kilometern. Dies soll konkret und perspektivisch erweitert werden. Neben konkreten Planungen wie u.a. dem geplanten Radweg zwischen Nettelkofen und der Seeschneider Kreuzung (EBE 8) oder entlang der EBE 6 zwischen Birkach und Helletsgaden existieren weitere Vorschläge, Anträge und Ideen.

Anregungen sowie Anträge wurden von verschiedenen Seiten eingereicht, sei es von Gemeinden, Bürgern, Parteien oder auch von Verwaltungsseite. Die Entwicklung hin zum fahrradfreundlichen Landkreis hat begonnen und soll fortgesetzt werden. Hier kann der Landkreis eine wichtige Funktion übernehmen, indem er mit einer landkreisweiten Koordination und mit Engagement auch die Gemeinden bei der Radverkehrsförderung motiviert, auch selbst aktiv zu werden. Mit solchen Aktivitäten kann auch ein wichtiger Beitrag zur Förderung von interkommunaler Zusammenarbeit geleistet werden.

In den letzten Monaten wurden durch die Verwaltung alle bisher bekannten und vorliegenden Überlegungen zur Verbesserung des Radwegenetzes und Vorschläge in eine übersichtliche Planung zusammengetragen. Diese wird in der Sitzung vorgestellt und soll erstmals erörtert sowie das weitere Procedere geregelt werden. In einem nächsten Schritt soll das Projekt den Bürgermeistern vorgestellt werden.

Auswirkung auf Haushalt:

Keine mit der Planung. Die Umsetzung ist sorgfältig zu planen und wird Investitionsmittel erforderlich machen. Ziel sollte es deshalb sein, einen Umsetzungsplan zu erarbeiten und diesen mit den erforderlichen Finanzmitteln zu hinterlegen.

II. Beschlussvorschlag:

Dem ULV wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

1. Der Weiterentwicklung der Radwegeplanung 2030 hin zu einem fahrradfreundlichen Landkreis wird grundsätzlich zugestimmt. Die Radwegeplanung soll künftig auch im Straßenbauprogramm einen höheren Stellenwert erhalten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen zu konkretisieren und eine Umsetzungsplanung zu erarbeiten. Hierbei sollen auch weitere Vorschläge u.a. der Gemeinden eingearbeitet und eine Priorisierung vorgeschlagen werden. Der „Runde Tisch Radwege“ (RTR) und der ADFC sollen in den Prozess eingebunden werden.
3. Dem ULV-Ausschuss ist in der Herbstsitzung wieder zu berichten.

gez.

Werner Hötzel